

Große Jubiläumsgala für „Manufaktur der Menschlichkeit“

von Marko Schumacher

Prominente aus Wirtschaft, Sport und Showbiz feiern mit Jürgen Klinsmann das Jubiläum seiner Stiftung

In der Alten Reithalle haben gestern Abend 350 Gäste den zehnten Geburtstag von Jürgen Klinsmanns Stiftung Agapedia gefeiert. Die Laudatio hielt Günther Jauch, auf der Bühne stand Marius Müller-Westernhagen.

Die ersten Gläser Champagner sind kaum geleert, da verkündet Vera Niefer das Motto eines großen Abends: „Wir wollen hier eine Gala feiern und kein Galäle“, ruft die Schirmherrin der Agapedia-Stiftung, während die Pailletten auf ihrem roten Abendkleid glitzern. Lange hat sie im Vorfeld mit Jürgen Klinsmann gerungen, bis der Smoking als Kleiderordnung durchgesetzt war. Beglückt schaut Vera Niefer nun in die Runde und stellt fest, „dass Männer im Smoking einfach umwerfend aussehen“.

Der Star des Abends, der Agapedia-Gründer Jürgen Klinsmann, hat sich zwar trotzdem gegen die Fliege und für die helle Krawatte entschieden. Auch seine Augen leuchten aber, als er in die festlich geschmückte Alte Reithalle blickt. „Als wir vor zehn Jahren angefangen haben, da hätte ich mir niemals

vorstellen können, dass wir uns einmal zu einem solchen Fest treffen würden“, sagt der Bundestrainer. Etwa 350 Gäste sind gekommen, alle haben sie 350 Euro bezahlt, die der Stiftung zukommen.

Die Fußballprominenz ist inklusive des DFB-Präsidenten Gerhard Mayer-Vorfelder vollzählig erschienen, der Schauspieler Heinz Hoenig ist dabei, Lothar Späth oder Norbert Haug haben sich in Schale geworfen, und Daimler-Chrysler könnte mit Ausnahme von Jürgen Schrempp seine Vorstandssitzung in der Reithalle abhalten. „Wenn Jürgen Klinsmann und seine Stiftung rufen“, sagt der Mercedeschef Eckhard Cordes, „dann ist es eine Selbstverständlichkeit, dass wir kommen.“ Nur die Fernsehteams müssen an diesem Abend draußen bleiben und dürfen sich lediglich im Hotelfoyer platzieren. Es passt zu Klinsmann, dass er Gutes tut, sich dafür aber nicht feiern lässt.

„Normalerweise meide ich solche Veranstaltungen, weil sich die Leute da meist selbst in den Mittelpunkt drängen“, sagt der Manager der Nationalmannschaft, Oliver Bierhoff. Da geht es ihm wie dem früheren Bundestrainer Berti Vogts: „Die Feier hier ist deshalb so angenehm, weil man weiß, dass es nur um die gute Sache geht.“

Günther Jauch begleitet die Entwicklung von Agapedia von Beginn an. „Die Stiftung ist eine Manufaktur der Menschlichkeit und ein Beispiel dafür, dass Visionen Wirklichkeit werden können“, sagt der Fernsehmoderator, der als einer der großzügigsten Spender im deutschen Fernsehen gilt. Als Geburtstagsgeschenk vermachte Jauch der Stiftung den Medienpreis, den er unlängst von der deutschen Werbewirtschaft erhalten hat. Er hat einen Gegenwert von fast 300 000 Euro - Geld mit dem Agapedia demnächst eine Medienkampagne starten will. Die Kinder des Agapedia-Hauses in Esslingen

sorgen später dafür, dass noch mehr Geld in den Kassen landet. Als Zwerge verkleidet verkaufen sie Tombolalose zu 50 Euro das Stück. Ruckzuck sind die 800 Lose verkauft, Hauptpreis: ein Smart im Wert von 22 000 Euro. Es ist nach 23 Uhr, die Flusskrebse und das Rinderfilet sind längst verspeist, als die „Sportschau“-Moderatorin Monica Lierhaus schließlich Marius Müller-Westernhagen zum Geburtstagsständchen auf die Bühne bittet. Dass Vera Niefer mit ihrer Ankündigung recht hatte, daran besteht spätestens jetzt kein Zweifel mehr. Kein Galäle ist es geworden, sondern eine veritable Gala.